

Beschäftigungsmöglichkeiten von Flüchtlingen im Agrarbereich begrenzt

07.03.2016 Agra Europe



Robert Kloos erfuhr, dass die Agrarbranche grundsätzlich zur Beschäftigung von Flüchtlingen bereit ist, nur man müsse die Aufnahmekapazität realistisch einschätzen

BILD: ARCHIV Die grundsätzliche Bereitschaft der Agrarwirtschaft zur Beschäftigung von Flüchtlingen haben führende Branchenvertreter betont.

Bei einem Treffen im **Bundeslandwirtschaftsministerium** unter der Leitung von Staatssekretär **Dr. Robert Kloos** am vergangenen Mittwoch in Berlin wurde gleichzeitig vor zu hohen Erwartungen an die Aufnahmefähigkeit des Sektors gewarnt.

Der Geschäftsführer des Gesamtverbandes der deutschen land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände (GLFA), **Burkhard Möller**, bezeichnete den Arbeitskräftebedarf im Bereich der Saisonbeschäftigung gegenüber AGRA-EUROPE als „kaum vorhanden“. Auch darüber hinaus sei die Nachfrage nach Arbeitskräften in der **Landwirtschaft** zumindest kurzfristig „nicht sehr hoch“.

Für Möller ist ebenso wie für den Generalsekretär des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV), **Dr. Henning Ehlers**, die Sprachkompetenz die Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer Tätigkeit im Agrarbereich. Probleme bereite derzeit die Feststellung der Qualifikation, weil ein Großteil der Flüchtlinge nicht über die notwendigen Nachweise verfüge. Daher werde man in vielen Fällen nicht umhinkommen, der Aufnahme einer Beschäftigung oder einer Ausbildung ein Praktikum voranzustellen, so Möller und Ehlers. Beide betonten zugleich, dass die Politik keine Beschäftigung von Flüchtlingen vorschreiben könne, sondern dies allein in der Entscheidung der Unternehmen vor Ort liege.

Topagrar.com - Lesen Sie mehr auf: <http://www.topagrar.com/news/Home-top-News-Beschaeftigungsmoeglichkeiten-von-Fluechtlingen-im-Agrarbereich-begrenzt-2831978.html>